

## Friedensglockentreck Sendung und Grußwort

Wir haben uns heute hier versammelt, weil sich ein paar Unentwegte der Umlaufschrift der Friedensglocke verpflichtet fühlen und ernst machen mit dem Zeichen für den Frieden. Sie geben ihrer Friedenssehnsucht einen Ausdruck und machen sich auf den Weg.

Diese Glocke steht symbolisch für Frieden, weil sie aus Kriegsschrott gegossen wurde. Sie ging also den umgekehrten Weg vieler Glocken, die im Kriegsfall zu Patronenhülsen u.a. Kriegswaffen wurden.

„Schwerter zu Pflugscharen“ so heißt es bei den Propheten Jesaja<sup>1</sup> und Micha<sup>2</sup>. „Waffenschrott zu Glocken“, dass ist dieses Credo in unsere Jetzt-Zeit übersetzt. Diese Botschaft möge den Kriegstreibern in den Ohren gellen und zum Frieden rufen, so wie es ihre Umschrift sagt: „Jaget dem Frieden nach mit jedermann.“<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Jes 2,4

<sup>2</sup> Mi 4,3

Das mit dem Jagen ist ja so eine Sache. Zum einen kennen es wenige aus der wirklichen Anschauung, andere haben ihre Probleme damit, Tiere zu jagen und wieder andere blasen ohne ein ansatzweise schlechtes Gewissen oder erkennbare Moral und Mitmenschlichkeit zur Jagd auf andere Menschen: „Wir werden euch jagen!“ Dabei ist es egal, ob das im Bundestag, in der Prignitz oder im Mittelmeer geschieht. Es ist und bleibt unmenschlich und unchristlich. Menschen jagen keine Menschen. Punkt.

Hier aber steht es erhaben auf der Glocke: „Jaget dem Frieden nach mit jedermann.“ Das ist ein hehres Ziel.

Menschen machen sich auf einen 4.800 Km langen Weg, beginnend heute, am 80. Jahrestag des Kriegsendes des 2. WK durch 14 Länder mit dem Ziel, am Heiligen Abend in Jerusalem zu sein, um die Glocke dort der „Hand-in-Hand-Schule“<sup>4</sup> zu übergeben.

<sup>3</sup> Heb 12,14

<sup>4</sup> <https://www.handinhandk12.org/>

Auch mit dem „Jedermann“ wird ernst gemacht, Christen, Atheisten und Moslems bilden diesen Treck aus zwanzig Pferden und ca. 30 Menschen. Ausgestattet nur mit dem Nötigsten und voller Froh- und Wagemut, diese Strecke zu schaffen, bei Wind und Wetter, auf friedvollen und unfriedlichen Wegen. Kontakt zu den Menschen auf ihrem Weg suchend, Völkerverständigung im wahrsten und konkretesten Sinne des Wortes.

Damit reiht sich dieses Projekt in eine Reihe von Friedensprojekten der EKBO ein, wie den Nagelkreuzgemeinden oder dem Friedenszentrum im Garnisonkirchturm zu Potsdam, an dessen Sockel in fünf Sprachen steht: „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“<sup>5</sup>

Für Frieden können wir uns auf gar nicht ausreichend vielen Wegen einsetzen. Das beginnt im Kleinen, wenn wir gegen rassistische, homo- oder islamophobe bzw.

antisemitische Einstellung klar Stellung beziehen. Wir können das in unserem direkten Umfeld, in der Familie, in Vereinen und auf der Arbeit, bei Projekten wie dem Glockentreck und auf anderen Wegen.

Das Stichwort „Weg“ möchte ich noch kurz ansprechen, denn „der Weg ist das Ziel“<sup>6</sup> für diese hippologische, anthropologische und politische Herausforderung.

Beim Propheten Jesaja finden wir im 55. Kapitel einen Vers, der das Auseinandergehen von göttlichen und menschlichen Wegen und Gedanken betont. Er lautet: *„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“*<sup>7</sup>

Bei dem Projekt „Pferdeglockentreck“ sind die Wege aber deckungsgleich, denn G'TT will Frieden, zwischen

---

<sup>5</sup> Lk 1,79 aus dem Lobgesang des Zacharias

<sup>6</sup> *Kong Fuzi* (孔夫子), latinisiert Konfuzius, zugeschriebenes Wort

<sup>7</sup> Jes 55,8f

Menschen und zwischen sich und den Menschen. Dafür machen sich diese Menschen/Trecker<sup>8</sup> auf den Weg, dafür setzen sie sich ein, nehmen Strapazen in Kauf und geben ein Zeichen dafür, dass Frieden und friedliche Verständigung möglich sind, in Bewegung setzen und Veränderungen ermöglichen.

Wie lieblich doch diese Wege sind,<sup>9</sup> wie ermutigend. Machen wir uns auf, in unserem Umfeld nach Wegen des Friedens zu suchen, fragen wir nach SEINEN Wegen, dass ER sie uns zeigt und lehrt.<sup>10</sup>

Denn egal, ob wir sitzen, liegen, stehen oder Pferdewagen fahren, wir sind in seiner Obhut, denn er sieht alle unsere Wege.<sup>11</sup>

In diesem Sinn befehlen wir diese Unternehmung dem Herrn der Geschichte und hoffen auf IHN, ER wird es wohl machen.<sup>12</sup> Amen.

---

<sup>8</sup> <https://www.gge-blog.de/friedenstreck-2025-per-pferdewagen-nach-jerusalem/>

<sup>9</sup> Prov 3,17

<sup>10</sup> Ps 25,4

<sup>11</sup> Ps. 139,3

<sup>12</sup> Ps. 37,5